

NEWSLETTER

2023



Vorwort

Kennen Sie das «Gaderöteli»?

Ich wohnte als Kind in einem Obwaldner Bauernhaus mit Baujahr 1616. Zwischen den Balken hausten Fledermäuse und auf den Holzvorsprüngen brüteten Spatzen. Das dazugehörige Land war übersät mit alten Nuss- und Zwetschenbäumen, es gab grosse Hecken und am steilen Hang blühten im Frühling Blumen um die Wette. Das war mein Kinderspielplatz. Ich pflückte riesige Blumensträuße, suchte im «Gade» nach jungen Igeln und wurde auf meinen Streifzügen regelmässig begleitet vom «Gaderöteli» - dem Gartenrotschanz. Er war für mich kein besonderer Vogel, ich sah ihn ja täglich, aber mir gefielen seine kräftigen Farben und die Nisthöhlen in den alten Hochstamm-bäumen.

Irgendwann verloren wir uns aus den Augen. Verständlicherweise nutzten die Bauern plötzlich bessere Maschinen, um das unwirtliche Stück Land zu bewirtschaften. Der Dünger kam, die Blumen, Insekten und auch die Hochstamm-bäume begannen zu schwinden. Dass ich das «Gaderöteli» kaum mehr sah, fiel mir aber erst 30 Jahre später auf, als ich aus dem Mittelland ins Sarganserland gezogen bin und plötzlich von Kindheitserinnerungen überwältigt wurde: Das «Gaderöteli» war wieder da! Ich freute mich riesig über das unerwartete Wiedersehen.

Vielleicht war es der kleine Vogel, vielleicht waren es aber auch die vielen erschreckenden Nachrichten über Artenschwund und Klimawandel, die mich dazu bewegten, meine alte Leidenschaft für die einheimische Vogelwelt wieder neu aufzugleisen, den Exkursionsleiterkurs zu absolvieren und mich im Vorstand von Birdlife Sarganserland zu engagieren.

Denn es sind solche kleinen Begegnungen wie mein Wiedersehen mit dem «Gaderöteli», die mir zeigen, dass sich jeder Einsatz für die Natur lohnt. Sie werden im Newsletter lesen können, wie BirdLife Sarganserland im letzten halben Jahr in Kursen Freude und Fachwissen über die Vogelwelt verbreitet hat und mit verschiedenen Aktionen die Bevölkerung für Naturthemen zu sensibilisieren versuchte. Auf einem Ausflug zum Farnsberg erhielten Interessierte einen Einblick in eine Landwirtschaftsform, die für Mensch und Natur



Männlicher Gartenrotschwanz
pixabay.com/de/photos/vogel-gartenrotschwanz-sitzend-6358476/ (Kostenlose Nutzung)

stimmig ist und an der Stillen Reuss konnte man erleben, welche Vielfalt sich in einem stillen Gewässer entwickeln kann. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Zum Schluss noch ein Tipp: Halten Sie die Augen offen. Vielleicht entdecken Sie beim nächsten Spaziergang ja irgendwo ein «Gaderöteli». Freuen Sie sich darüber, es ist ein gutes Zeichen für Sie und für die Natur.

Mirjam Schallberger, Vorstand Ressort Projekte

Der Sumpfrohrsänger ist Vogel des Jahres 2023

Der Sumpfrohrsänger ist ein unscheinbarer, graubrauner Singvogel, etwas kleiner als ein Spatz. Doch durch seinen auffälligen und aussergewöhnlichen Gesang ist er schon von weitem zu erkennen. Besonders sind dabei die Imitationen der Stimmen anderer Vogelarten, die er in seinen Gesang einbaut. Bei einigen Individuen konnten bereits Imitationen von über 200 verschiedenen Vogelarten nachgewiesen werden. Dabei beschränkt sich der Sumpfrohrsänger nicht nur auf Vogelstimmen, die er hierzulande lernt, sondern imitiert sogar Vögel aus dem südöstlichen Afrika, deren Gesänge und Rufe er im Winterquartier und auf dem Zugweg aufgeschnappt hat. Dieser Imitationsreichtum ist in der europäischen Vogelwelt einmalig.

Der Sumpfrohrsänger kommt Mitte bis Ende Mai aus seinen afrikanischen Überwinterungsgebieten zurück und ist damit einer der spätesten Ankömmlinge der hiesigen Vogelwelt. Auf seinen Zugwegen legt er zweimal im Jahr Distanzen von ca. 10'000 Kilometern zurück. In der Schweiz angekommen besiedelt er feuchte Lebensräume mit dichter Vegetation und brütet gerne in Grabenböschungen und Verlandungszonen von Seen. Der Sumpfrohrsänger ernährt sich von Insekten, die er in der dichten Vegetation erbeutet. Das Nest wird in senkrecht stehenden Hochstauden mit ausreichend Blättern und Querverzweigungen gebaut.

In den letzten 150 Jahren wurden über 90% der Feuchtgebiete in der Schweiz entwässert und zerstört. Insbesondere die eher trockeneren Teile der Feuchtgebiete wurden bei Meliorationen in Ackerland umgewandelt. Bäche und Gräben

wurden trockengelegt oder eingedolt und Büsche und andere Vegetation gerodet. Ausserhalb von Schutzgebieten findet der Sumpfrohrsänger daher kaum mehr geeignete Brutgebiete.

Um potentielle Brutmöglichkeiten an Graben- und Strassenböschungen mit Hochstauden- und Brennesselfluren zu erhalten, hat BirdLife Sarganserland die Strassen-Unterhaltsdienste vom Kanton St. Gallen sowie den Gemeinden vom Sarganserland auf die alljährlich zu frühen und zum Teil unverhältnismässigen Pflegemassnahmen hingewiesen. Zu hoffen gilt, dass künftig mit spezifisch und ökologisch ausgerichteten Pflegeplänen die Situation für den Sumpfrohrsänger nachhaltig verbessert werden kann.

Vorstellung neue Vorstandsmitglieder

Mittelpunkt unserer Generalversammlung war die Wahl von neuen Vorstandsmitgliedern. Viele Jahre durften wir auf die Unterstützung unserer Kassierin Rejhane Good und unserer Aktuarin Manuela Kaiser zählen. Verständlich, dass sie nun ihre Schwerpunkte etwas verlagern möchten. Ihr Einsatz wurde an der Generalversammlung ausführlich verdankt.

Mit Shizuko Oesterreicher durften wir eine neue Kassierin wählen, welche in den vergangenen Jahren unsere ornithologischen Kurse vom Grundkurs bis zum Abschluss als diplomierte Exkursionsleiterin durchlaufen hat. Sie wurde in Japan geboren und ist nach ihrer Tätigkeit als Anwältin nun im Ruhestand.

Katrin Szacsvey tritt in Manuelas Fusstapfen als Aktuarin. Seit 2005 wohnt die Primarlehrerin in Wartau und war dort zweitweise Obfrau Vogelschutz. Unter anderem engagiert sich auch für Amphibien und Fledermäuse.

Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir bei zwei Abgängen drei Mitglieder neuwählen durften.

Mirjam Schallberger wohnt seit 2015 in Mels und ist Dozentin an einer Pädagogischen Hochschule. Ihre Schwerpunkte sind Umwelt- und Tierethik sowie Bildung nachhaltige Entwicklung (BNE). Sie wird uns im Bereich Projekte unterstützen.



Shizuko Oesterreicher
Kassierin



Katrin Szacsvey
Aktuarin



Mirjam Schallberger
Projekte

Kurse

Grundkurs Vogelkunde 2023

In einer kleinen, interessierten Gruppe haben wir die einheimische Vogelwelt entlang der typischen Lebensräume theoretisch erarbeitet und das neue Wissen bei den anschliessenden Exkursionen im Feld angewandt.

Speziell am Grundkurs 2023 waren die unterschiedlichen Kursleitenden – gleich drei frisch gebackene ELK-Absolventinnen haben mit viel Engagement einzelne oder mehrere Kurselemente übernommen.

Die abschliessende Rückmelderunde zeigte, dass sie es gut gemacht haben - exemplarisch drei Aussagen:

«Merci an alle motivierten Kursleitenden für den tollen Kurs und die naturnahen Exkursionen.»

«Alle Leiter verfügen über ein grosses Wissen und können es auch weitergeben. Bravo und Danke an alle!»

«Die Theorieabende waren hilfreich und die Exkursionen haben bei mir die Lust nach mehr geweckt. Es war eine schöne Erfahrung.»

So hoffen wir, dass wir das Feuer für die einheimische Vogelwelt entfachen konnten und wir Einige wieder im Vertiefungskurs (FOK 2023-25) begrüßen dürfen.



Von links: Flavia Aebli, Gabi Kägi, Mirjam Schallberger, Nicole Brunold, Martina Mächler, Markus Weber, Flurin Hartmann, Claudia Bertogg (es fehlt Shizuko Oesterreicher)

Ornithologischer Vertiefungskurs – Exkursionsleiterkurs

Der einjährige ornithologische Vertiefungskurs ist diesen Juni zu Ende gegangen. Von den 40 Teilnehmenden haben 9 die Prüfung für Exkursionsleitende absolviert und durften ihr Diplom entgegennehmen.

Herzliche Gratulation und danke für das grosse Engagement im Kurs. Die vier Vereinsmitglieder unter den AbsolventInnen möchten wir hier kurz selbst zu Wort kommen lassen:

Shizuko Oesterreicher

Meine Lieblingsthemen/Schwerpunkte:

Vogelstimmen - heimische Vögel an ihren Stimmen erkennen. Vögel im Siedlungsraum.

Was hat dich motiviert, den ornithologischen Vertiefungskurs und den ELK zu absolvieren?

Der ELK-Kurs stellte für mich in verschiedener Hinsicht eine Herausforderung dar, der es sich zu stellen galt.

Welche Art von Exkursionen mit welchen Zielgruppen möchtest du in Zukunft



Beobachtungsturm im Kaltbrunner Ried
www.org/wiki/File:Kaltbrunner_Ried_Turm_gross.JPG (freie Nutzung)

durchführen?

Die Exkursion ist so zu gestalten, dass den Teilnehmern nicht nur das ornithologische Fachwissen weitergegeben, sondern ihnen ein abwechslungsreicher und interessanter Tag in der Natur angeboten wird.

Martina Mächler

(Sektion/Verein: Birdlife Sarganserland & Ornithologischer Verein Bad Ragaz)

Meine Lieblingsthemen/Schwerpunkte:

Waldvögel & Eulenarten, Allg. Tierwelt vor der Haustüre mit Biber und Co.

Was hat dich motiviert, den ornithologischen Vertiefungskurs und den ELK zu absolvieren?

Menschen die Naturwelt in ihrer nächsten Umgebung näher zu bringen, sie zu sensibilisieren und mit einem vertieften Fachwissen Auskunft geben zu können. Ein Beispiel: Wenn plötzlich den nicht "vogelkundigen" Teilnehmern auffällt, "ah die Vögel singen ja!" und Kommentare wie: "das habe ich vorher nie gehört oder gewusst, aber ich werde dies in Zukunft anders sehen" motivieren mich und sind der Lohn für die Arbeit/Vorbereitung. Den Menschen wieder bewusst hinsehen und hinhören beibringen und die Natur vor der Haustüre entdecken und wahrnehmen zu lassen, erfreut mich! Denn nur so wird sie auch geschätzt und geschützt!

Welche Art von Exkursionen mit welchen Zielgruppen möchtest du in Zukunft durchführen?

Naturinteressierte, welche gerne gemütliche Touren in der direkten Umgebung von Bad Ragaz erleben möchten.

Mirjam Schallberger

Meine Lieblingsthemen/Schwerpunkte:

Mich interessieren in erster Linie die lokalen Brutvögel. Ich reise nicht durch die Gegend, um möglichst viele seltene Arten zu «erhaschen», sondern möchte den Menschen zeigen, welche wunderbare Vielfalt wir im Sarganserland (noch) haben und was wir tun müssen, um diese zu

erhalten und zu fördern. Mich interessieren zudem ökologische Zusammenhänge. Wenn man die Wechselwirkungen von Vögeln und ihrer Umwelt kennt, wird oft auch klar, was zu tun ist, um die Natur und die Vogelwelt zu schützen.

Was hat dich motiviert den ornithologischen Vertiefungskurs und den ELK zu absolvieren?

Ich beschäftige mich schon seit über 30 Jahren mehr oder weniger intensiv mit Vögeln und habe auch viele Veränderungen selbst gespürt: Arten, die ich als Kind so häufig sah, sind heute fast verschwunden. Diese Abnahme der Biodiversität beschäftigt mich sehr. Daher suchte ich nach Möglichkeiten, um mich im lokalen Umfeld zu engagieren und habe die Kurse besucht.

Welche Art von Exkursionen mit welchen Zielgruppen möchtest du in Zukunft durchführen?

Ich habe selbst einen pädagogischen Hintergrund und sowohl zu Kindern als auch zu Erwachsenen einen guten Zugang. Daher gibt es für mich keine präferierte Zielgruppe. Ich freue mich einfach, wenn ich meine Begeisterung an andere weitergeben kann. Ich möchte den Menschen zeigen, wie kleine Massnahmen im eigenen Umfeld etwas Positives für die Natur auslösen kann.

Gabi Kägi

Meine Lieblingsthemen/Schwerpunkte:

Eigentlich fand ich alle Themen sehr spannend, mich faszinieren alle Vogelarten. Besonders ans Herz gewachsen sind mir die Limikolen. Man sieht sie nicht so oft und es ist etwas knifflig, sie zu bestimmen.

Beim ELK konnte ich lernen, wie man die Leute für die Ornithologie begeistern könnte.

Was hat dich motiviert den ornithologischen Vertiefungskurs und den ELK zu absolvieren?

Ich wollte mein Wissen über die Vögel vertiefen und festigen, sodass ich die Arten immer besser bestimmen kann. Ich absolvierte den ELK, weil ich mein Wissen gerne weitergebe und somit vielleicht etwas beisteuern kann für das Wohl der Vögel.

Welche Art von Exkursionen mit welchen Zielgruppen möchtest du in Zukunft durchführen?

Ich möchte vor allem Erwachsenenexkursionen durchführen, z. B. Grundkursabsolventen etc., oder allgemein bei einem Kurs mithelfen.

Eine Rundgangsexkursion um die Stille Reuss

Unter dem Motto „Freu dich und sei frei wie ein Vogel“ trafen sich 16 begeisterte Vogelfreunde aus den Regionen Sarganserland und Zürich am Parkplatz Rottenschwil. Blaumeisen, Kohlmeisen, Stieglitze, Buchfinken, Grünfinken und Mönchsgrasmücken begrüßten uns freudig von umliegenden Bäumen. Zwei Weissstörche und ein Graureiher flogen gemütlich über uns. Nach einer kurzen Einführung starteten wir unsere Exkursion in zwei Gruppen: Die erste Gruppe wurde von Ruth Grünenfelder und Shizuko Oesterreicher und die zweite von Markus Weber und Flurin Hartmann begleitend geleitet. Unterwegs zum Eingang zur Stillen Reuss beobachteten wir einen Schwarm von Mauerseglern, Rauchschnalben und Mehlschnalben, die uns akrobatische Flugmanöver zeigten. Bald liessen sich drei spezielle Sänger aus dem Schilf hören: Teichrohrsänger, Drosselrohrsänger und Rohrschwirl. Auf dem weiteren Rundgang beobachteten wir Kiebitze mit ihren Küken auf einem Acker und Graugänse mit Jungen auf einer Wiese. Zwei Haubentaucher errichteten ihr Nest im Wasser zwischen den Teichrosen und schwammen ihre Küken auf dem Rücken tragend.

Am Himmel erschienen Schwarzmilane und Mäusebussarde. Die Wacholderdrosseln flogen schackernd von Baum zu Baum. Ein besonderes Highlight war ein Rotfußfalke. Der seltene Anblick des blaugrau gefiederten Greifvogels versetzte uns in freudige Aufregung.

Um die Exkursion noch abwechslungsreicher zu gestalten, wurde unterwegs kurz über die Vögel in Grönland, Australien und Japan in einer spielerischen Form berichtet. Die Exkursion endete um 13:00 Uhr. Wir konnten sage und schreibe insgesamt 52 Vogelarten beobachten! Es war für uns alle eine wahrlich lohnende Halbtagesexkursion.

Vereinsausflug und Exkursion Farnsberg 4. Juni 2023

Eine Gruppe von 17 Teilnehmenden traf sich morgens um 6.30 Uhr am Bahnhof Sargans. Wir reisten mit dem Car in den Kanton Baselland. In Gelterkinden trafen wir uns mit Patrick Peyer, damals noch Verantwortlicher für Landwirtschaft bei Birdlife Schweiz. Er kennt das Gebiet Farnsberg sehr gut und war auch beim Projekt direkt beteiligt.

Wir wanderten durch eine abwechslungsreiche, hügelige Kulturlandschaft, mit Obstbäumen, Hecken und vielen blühenden und «summenden» Blumenwiesen zum Schloss Farnsburg. Patrick erzählte uns Vieles zu den verschiedenen Höfen, die am Projekt beteiligt sind, das sind doch mehr als 30 Betriebe. Jeder Betrieb kann nach einer persönlichen Beratung aus einer Liste von



möglichen Massnahmen selbst entscheiden, was umgesetzt wird. So entstand dieses beeindruckende Mosaik aus lebendigen Strukturen in der Landschaft.

Nach dem Picknick unter der doch schon recht intensiven Sonne und der Kaffeepause im Hofgut Farnsburg, spazierten wir zurück zur Bushaltestelle, wo unser Car bereits wartete. In den mit Heckenrosen und anderen dornigen Sträuchern bewachsenen Hecken konnten wir auf dem Weg dorthin als letztes Highlight noch einige Neuntöter beobachten.

Die Teilnehmenden waren sich einig, dass es auch in unserer Region möglich sein sollte, einige dieser Massnahmen umzusetzen.



Neuntöter Männchen

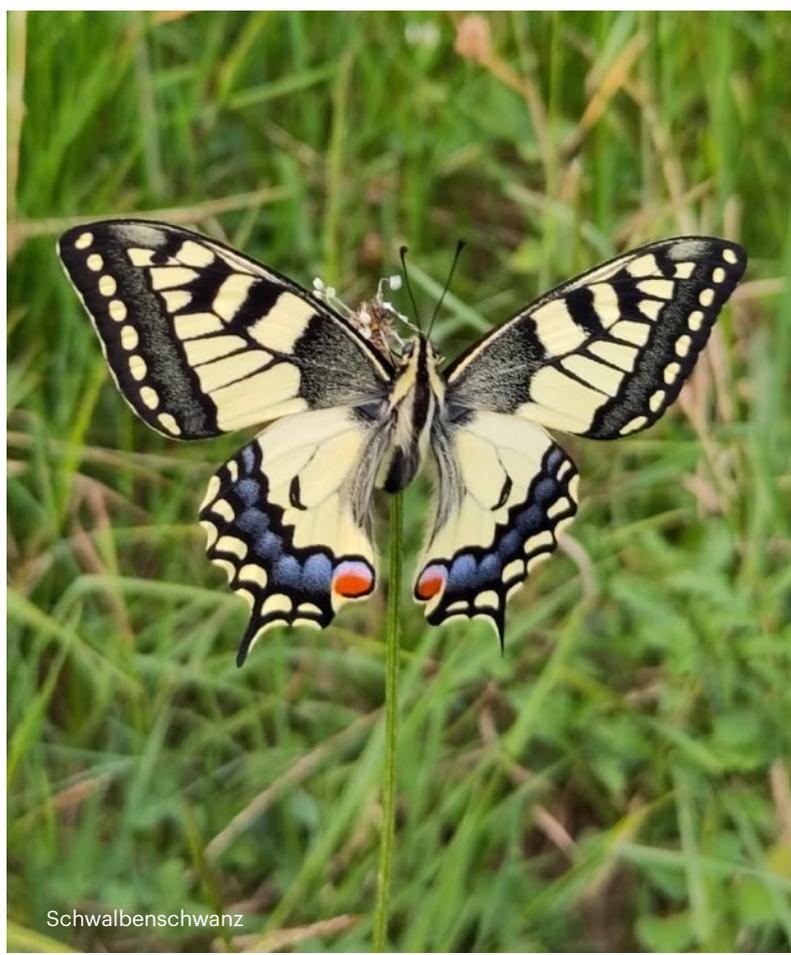
Standaktion an der SIGA

9 Intensive Tage waren wir zusammen mit Pro Rheinau Giessen und dem Projektteam der Rheinaufweitung an der Messe SIGA vertreten. Durch das Standdesign und das Schwerpunktthema Rheinaufweitung Landquart-Bad Ragaz/Maienfeld erreichten wir diesmal weniger Familien, sondern mehr inhaltlich konkret Interessierte und Entscheidungsträger. Es konnten längere Gespräche mit Regierungs- und Kantonsräten, aber auch mit regionalen Führungspersonen geführt werden. Für das Netzwerk sicherlich sehr nützlich. Bei einem allfälligen nächsten Messebesuch möchten wir uns wieder mehr Familien als Zielgruppen widmen.

Arbeitseinsätze

War das Vereinslager in Bad Ragaz bei der Vorstellung an der GV noch leer, so ist es nun mit Regalen, Festbänken, Flyern und Geschirr bestückt. Wir haben beschlossen, die Gerätschaften, welche für die noch folgenden Arbeitseinsätze benötigt werden, erst anschliessend dort einzuwintern.

Wie üblich nach der Brutzeit, beginnen nun die Arbeitseinsätze in den Gebieten.



Schwalbenschwanz

Im Poli fand mit motivierten Helfern bereits ein Berufskrautjäteinsatz statt. Innert 1.5 Stunden konnte viel bewirkt werden und wir traten mit dem Gefühl den Rückzug an, dass sich die Einsätze lohnen und die Neophytenbestände merklich abnehmen. Hauptmotivatoren waren aber die unterschiedlichsten Insekten in einer beeindruckenden Vielfalt, welche uns um die Ohren sprangen, flogen und krochen.

Seit einigen Jahren wird anfangs Juli ein kleinerer Arbeitseinsatz im Gebiet School durchgeführt. Übermässigem Brombeerbewuchs wurde zu Leibe gerückt und wichtige Stellen ausgeschnitten, um eine gute Besonnung zu gewährleisten. Die Hauptarbeiten werden jeweils am letzten Samstag der Herbstferien durchgeführt.

Ausblick

Traditionell am ersten Septemberwochenende findet das BirdRace statt. Mit den Bergwalduferläufern ist ein alterfahrenes, reines Vereinsteam im Einsatz. Auch unsere Aktuarin ist als erfahrene Racerin wieder im Einsatz und die Jungornis Raffael Good und Selina Wüst in einem Team der Jugendgruppe Natrix. In mehreren anderen Teams sind Vereinsmitglieder und ehemalige Kursteilnehmer am Start. Hier ([Bird Race 2023 | BirdLife Schweiz/Suisse/Svizzera](#)) können sie einen Blick auf die Teamliste werfen und gleich auch ihren Sponsoringbeitrag registrieren; er kommt lokalen Projekten zugute. Es kann auch noch im Nachhinein gespendet werden.

Sie möchten auch einmal ein Birdrace Team gründen oder sonst ihr Vogelwissen vertiefen? Im Herbst starten wir wieder einen Feldornithologenkurs. In naher Zukunft möchten wir einen Kurs zur Meldeplattform «ornitho» organisieren, sowie einen Kartierkurs. Ornitho-Einträge verhelfen der Vogelwarte jeweils zu wichtigen Daten über Brut- und Zugvögel. Herzlichen Dank allen fleissigen Meldern für ihre Mitarbeit!

Wer sein Wissen über die einheimische Natur erweitern möchte, kommt in naher Zukunft bei diversen Vorträgen auf seine Kosten: Orchideen, Fledermäuse, Fischotter und Geier sind nur ein Teil der geplanten Themen mit namhaften Referenten. Details zu den erwähnten und zusätzlichen Veranstaltungen finden Sie jeweils vorab auf unserer Homepage ([birdlife-sl.ch](#))

